

**D**uß aber sowohl die vorenthaltene Silber-Stück in großen Werth gewesen/ als auch die in Geld gemachte Gewinneter/ deren jedes in einen besondern Aurora-Farben Taffetenen Beutel/ worauf der Schwarz doppelte Adler nebst den Gewinns Numero eingedrucket ware/ in einen proportionirten quanto bestanden/ wird auß deme der Leser abnehmen können/ daß nebst der von Sr. Kayserl. und Königl. Catholischen Majest. allergnädigst bezeigten besondern/ deren Kayserl. Vorfahrern in derley Fällen gethane Darreichung weitüberstiegenen Freygebigkeit/ das für jeden Schuß pr. 6. fl. gemachte Leg-Geld ein ergebiges quantum und mit dem bey der Glück- und Schleckerl-Scheiben eingegangenen Schuß-Geld eine summa Gelds über 8000. Gulden abgeworffen habe.

Welches alleinig zu machung desto herrlicher besten und ergebigerer Gewinneter ohne darvon auf die Unkosten beschehener geringsten Verwendung getreulich appliciret worden/ massen Gemeiner Stadt Wienn die Neue Ein- und Zurichtung der Schießstatt/ Bekleidung deren hierzu nöthig gehabten Bedienten und Wachten/ Verschaffung deren Schieß-Scheiben/ und die Bedienung deren Herrn Schützen mit guten Desterreicher- und Ausländischen Weinen/ umb nur solchen Schiessen an der Herrlichkeit nichts zubenehmen/ sondern selbiges vielmehr zu vermehren besonders aus eigenen bestritten hat.

Wie zumahlen nun vorberührter massen das Beste/ so einen Werth von mehr dann 100. Species Duggaten betragen/ für Herrn Erdman Grafen von Proßkau der Röm. Kayf. Maj. würcklichen Cammerern erobert worden/ also hat dieser nicht ermanglet/ ein gewöhnliches Nachschiessen/ und zwar für das Beste ein kostbare grosse zierlich außgearbeitete Silberne Caffé-Kandl/ für den Ersten Cranz ein ganz vergoldten Silbernen Mundzeug/ für den anderten Cranz aber ein Französisches Silber ziervergoldtes Degen-Creuz von fein verschnidener Arbeit denen Herrn Schützen zu geben. Bey welchen sowohl für die Regierende als Verwitibte Kayserl. Majest./ Erz-Herzogen/ und gesambten Erz-Herzoginnen geschossen/ wie auch von allen hohen Geist- und Weltlichen Stands-Persohnen/ so dem Kayserl. Haupt-Schiessen bengetwöhnet/ ihre Schuß selbst verrichtet wurden/ worbey doch die Veranstellungen dahin gemacht waren/ daß gleich auf die Stech-Scheiben angefangen/ und die in dieser beschehene Creiß-Schuß für Cranz

Granz: die Fehler aber für Ritter: Schuß vorgemercket / mithin noch selbigen Tags dieses schöne Nachschiessen erfreulich geschlossen wurde.

Mit Beschreibung der Freude / so jeder Schütz beforderist die Wienerische Burgerschafft bey diesen Haupt: Schiessen in ihren Treu: zugethanen Gemüth wegen allerhöchst selbstiger Beywohn: und Mitschiessung des Allerdurchleuchtigst: Groß: mächtigst: und Unüberwindlichsten Römischen Käisers / zu Hispanien / Hungarn / und Böhemb 2c. Königs / Erz: Herzogens zu Oesterreich 2c. und allergnädigsten Landes: Fürsten empfunden / will man sich nicht aufhalten / sondern selbe dem geneigten Leser selbst eigenen leichten Begreifen überlassen / da gewißlichen sich jedwederer dieser genossenen allerhöchsten Gnad nicht nur Lebenslang ingedencklich vergnüglichest erfreuen / sondern so gar bey denen Nachkömmlichen hiervon durch Ehrfüchtige Anrühmung eine ewige Gedächtnus einbringen wird.

Der höchsten Freude waren beygesellet die unzehliche aus getreuen Oesterreichischen in Liebe gegen seinen allergnädigsten Landes: Fürsten und Dero Neugebohrnen Erb: Prinzen entflamten Herzen unverfälscht außgegangene Wünsche / daß der Allerhöchste Se. Kayserl. und Königl. Majest. Carolum VI. den allergnädigsten Landes: Fürsten / Dero höchste Kayserl. und Königl. Frau Gemahlin in vollkommener Vergnügung / beständiger Erhaltung deren Leibs: und Gemüths: Kräfte durch zahlreiche Jahr gnädigst erhalten / mithin dem Allerdurchleuchtigsten Oesterreichischen Erb: Prinzen Leopold in den Preyswürdigsten Väterlichen Tugenden wohlervachsen ersehen / mit denen Röm. und Königl. Erb: Cronen gezielter anschauen / und mit der Hoffnung / daß dieser mit der anererbten Väterlichen Beständigkeit und Stärke / die Erb: Königreiche und Lande von allen Feinden beschützen / und die getreute Unterthanen mit angebohrner Oesterreicherischen Sanfft: muth beherrschen / vollkommentlich erfüllen / beforderist aber mit so viel Königl. Prinzen und Erz: Herzogen zu höchsten Trost aller Oesterreicherischen Vasallen begnaden lassen wolle / daß an der Beglaubung / daß das Erz: Haus Oesterreich bis an das Ende der Welt unabgänglich seyn und herrschen werde / nicht könne gezweiflet werden.

Welche Beschreibung man mit jenem / was über dieses Kayserl. Haupt: Schiessen ein gelehrte Poëtische Feder entworffen / beschliessen wollen.